BÃ¼NDNIS GEGEN CYBERMOBBING E.V.
Leopoldstr. 1 76133 Karlsruhe Tel.: 0721 16009-15 E-Mail: info@buendnis-gegen-cybermobbing.de

Deepfakes

Description

Deepfakes: Chancen, Risiken und ihre Rolle im Cybermobbing



Deepfakes sind mithilfe KÃ¼nstlicher Intelligenz (KI) erstellte oder manipulierte Medieninhalte, die tÃ¤uschend echt wirken. Sie kÃ¶nnen Personen Dinge sagen oder tun lassen, die sie nie gesagt oder getan haben. Diese Technologie nutzt maschinelles Lernen, um Gesichter, Stimmen oder Bewegungen realistisch nachzubilden.

Aktuelle Beispiele fÃ¼r Deepfakes

In der jÃ¼ngeren Vergangenheit gab es mehrere bemerkenswerte Deepfake-FÃ¤lle:

- **Politik**: Manipulierte Videos von PersÃ¶nlichkeiten wie Barack Obama, Kamala Harris oder Donald Trump, in denen sie Aussagen treffen, die sie nie getÃ¤tigt haben.
- **Unterhaltung**: Schauspieler wie Jim Carrey wurden in ikonische Filmszenen eingefÃ¼gt, in denen sie ursprÃ¼nglich nicht mitgewirkt haben.
- **Werbung**: Die Deutsche Telekom verÃ¶ffentlichte den Spot â??Eine Nachricht von Ellaâ?•, der zeigt, wie durch das Teilen von Kinderfotos im Netz Deepfakes entstehen kÃ¶nnen.

Chancen und Risiken von Deepfakes

WÃ¤hrend Deepfakes kreative MÃ¶glichkeiten in Film und Kunst bieten, bergen sie erhebliche Risiken:

- **Desinformation**: GefÃ¤lschte Videos kÃ¶nnen genutzt werden, um falsche Informationen zu verbreiten und das Vertrauen in Medien zu untergraben.
- **RufschÃ¤digung**: Personen kÃ¶nnen durch kompromittierende Deepfakes erpresst oder Ã¶ffentlich diskreditiert werden.
- **CyberkriminalitÃ¤t**: Deepfakes kÃ¶nnen fÃ¼r Betrug, IdentitÃ¤tsdiebstahl oder die Verbreitung von Fake News eingesetzt werden.

Deepfakes und Cybermobbing

Im Kontext von Cybermobbing kÃ¶nnen Deepfakes dazu verwendet werden, Opfer gezielt zu diffamieren. Manipulierte Videos oder Bilder kÃ¶nnen in sozialen Netzwerken verbreitet werden, um falsche GerÃ¼chte zu streuen oder das Opfer lÃ¤cherlich zu machen. Dies kann zu erheblichen psychischen Belastungen fÃ¼hren und das soziale Ansehen der betroffenen Person nachhaltig schÃ¤digen.

PrÃ¤ventionsmaÃ?nahmen

Um sich vor den negativen Auswirkungen von Deepfakes zu schÃ¼tzen, sind folgende Schritte empfehlenswert:

- **Sensibilisierung**: AufklÃ¤rung Ã¼ber die Existenz und Funktionsweise von Deepfakes, um deren Erkennung zu erleichtern.
- **Datensparsamkeit**: Bewusster Umgang mit persÃ¶nlichen Daten und Bildern im Internet, um Missbrauch zu verhindern.
- **Technische LÃ¶sungen**: Einsatz von Software zur Erkennung von Deepfakes, die auf Unstimmigkeiten in Videos oder Audiosignalen hinweist.
- **Rechtliche Schritte**: Bei Verbreitung von Deepfakes rechtliche Beratung einholen und gegebenenfalls Strafanzeige erstatten.

Die Kampagne **â??#ShareWithCareâ?•** der Deutschen Telekom verdeutlicht die Gefahren des unbedachten Teilens von Kinderfotos im Netz. Der Spot â??Eine Nachricht von Ellaâ?• zeigt eindrucksvoll, wie solche Bilder fÃ¼r Deepfakes missbraucht werden kÃ¶nnen.

AbschlieÃ?end ist es essenziell, sowohl die Chancen als auch die Risiken von Deepfakes zu kennen und einen verantwortungsvollen Umgang mit digitalen Medien zu pflegen, um sich und andere vor mÃ¶glichen negativen Auswirkungen zu schÃ¼tzen.

Wie kÃ¶nnen LehrkrÃ¤fte mit Deepfake-Inhalten bei SchÃ¼lern umgehen?

Die Verbreitung von Deepfake-Technologie stellt Schulen vor neue Herausforderungen. Gerade LehrkrÃ¤fte stehen vor der Frage, wie sie reagieren sollten, wenn **SchÃ¼ler*innen Deepfake-Inhalte konsumieren, weiterverbreiten oder selbst erstellen**. Dabei gilt es, sowohl **PrÃ¤vention als auch konkrete MaÃ?nahmen** im Ernstfall zu berÃ¼cksichtigen.



1. Sensibilisierung & AufklÃ¤rung: Medienkompetenz stÃ¤rken

Erkennen und Verstehen

LehrkrÃ¤fte sollten mit ihren Klassen darÃ¼ber sprechen, **was Deepfakes sind, wie sie entstehen und welche Gefahren sie bergen**. Viele SchÃ¼ler*innen teilen solche Inhalte oft unbedacht, ohne zu wissen, dass es sich um manipulierte Videos oder Bilder handelt.

MÃ¶gliche UnterrichtsansÃ¤tze:

- **Vergleich echter und gefÃ¤lschter Videos**: SchÃ¼ler*innen kÃ¶nnen lernen, wie man Unstimmigkeiten in Deepfake-Videos erkennt.
- **Diskussion Ã¼ber ethische Fragen**: Welche Folgen hat es, wenn gefÃ¤lschte Inhalte verbreitet werden?
- **Einbindung in den Lehrplan**: Medienkunde oder Sozialkunde kÃ¶nnen genutzt werden, um das Thema zu behandeln.

2. PrÃ¤ventive MaÃ?nahmen ergreifen: Eine Kultur des Respekts fÃ¶rdern

SchÃ¼ler*innen dazu anregen, verantwortungsbewusst mit digitalen Inhalten umzugehen

- **Regeln fÃ¼r digitale Inhalte** im Klassenverband oder in der Schulordnung festhalten.
- **Ermutigung zu kritischem Denken**: SchÃ¼ler*innen sollten sich immer fragen: **Ist das echt? Sollte ich das weiterverbreiten?**
- **Anlaufstellen schaffen**: Eine Vertrauensperson (z. B. Schulsozialarbeiter*in) kann helfen, wenn SchÃ¼ler*innen unsicher sind oder Opfer von Deepfake-Mobbing werden.

3. Handlungsstrategien bei der Verbreitung von Deepfakes

Was tun, wenn LehrkrÃ¤fte Deepfake-Inhalte unter SchÃ¼ler*innen entdecken?

Schritt 1: Fakten klÃ¤ren

- **Wo wurde das Deepfake gefunden?** (WhatsApp-Gruppe, TikTok, Instagram?)
- **Wer ist betroffen?** Geht es um ein prominentes Beispiel oder um gezieltes Cybermobbing gegen ein*en MitschÃ¼ler*in?
- **Welche Absicht steckt dahinter?** War es ein Scherz oder gezielte Diffamierung?

Schritt 2: Das GesprÃ¤ch suchen

- LehrkrÃ¤fte sollten betroffene SchÃ¼ler*innen darauf ansprechen und das Thema ernst nehmen.
- Bei Unwissenheit kann das Video gemeinsam analysiert werden.
- Falls es sich um Mobbing handelt: **Deutlich machen, dass das Teilen solcher Inhalte Konsequenzen hat**.

Schritt 3: Konsequenzen & MaÃ?nahmen

- **Wenn SchÃ¼ler*innen absichtlich Fake-Inhalte verbreiten:** Ein klÃ¤rendes GesprÃ¤ch mit Eltern und Schulleitung kann notwendig sein.
- **Wenn eine SchÃ¼ler*in Opfer von Deepfake-Cybermobbing wird:** Inhalte **melden, lÃ¶schen lassen und UnterstÃ¼tzung anbieten**.
- **Schulinterne Regelungen festlegen**, wie mit solchen FÃ¤llen umgegangen wird.

4. Deepfake-Cybermobbing erkennen & stoppen

Wenn SchÃ¼ler*innen gezielt mit Deepfakes gemobbt werden

- **Betroffene nicht allein lassen!** Opfer von Deepfake-Mobbing kÃ¶nnen unter massiven psychischen Belastungen leiden.
- **Beweise sichern** (Screenshots, Links speichern).
- **Inhalte umgehend melden**: Viele Plattformen haben Meldefunktionen fÃ¼r Fake-Inhalte und Cybermobbing.
- **Schulleitung und Eltern informieren**, falls der Vorfall eskaliert.
- **Bei schweren FÃ¤llen rechtliche Schritte prÃ¼fen** (z. B. Anzeige erstatten).

5. Eltern einbinden & Zusammenarbeit fÃ¶rdern

Viele Eltern wissen nicht, was ihre Kinder im Netz konsumieren oder erstellen.

- **Elternabende zu digitalen Risiken und Deepfakes anbieten**.
- **Eltern ermutigen, mit ihren Kindern Ã¼ber den bewussten Umgang mit digitalen Inhalten zu sprechen**.
- **AufklÃ¤ren, dass harmlose Experimente mit Deepfake-Apps schnell ernste Konsequenzen haben kÃ¶nnen**.

Fazit: Wissen und Reflexion als beste Verteidigung

Deepfakes sind eine technologische Entwicklung, die sowohl **faszinierend als auch gefÃ¤hrlich** sein kann. LehrkrÃ¤fte sollten nicht nur bei der **Erkennung und PrÃ¤vention** helfen, sondern auch klare Handlungsstrategien haben, wenn Deepfake-Inhalte im Schulkontext auftauchen. **AufklÃ¤rung, kritisches Denken und ein respektvoller Umgang mit digitalen Inhalten sind die besten Mittel, um SchÃ¼ler*innen vor den Gefahren von Deepfakes zu schÃ¼tzen.**

Date Created
19. MÃ¤rz 2026